Jugend : "Super, jetzt lerne ich meine Heimat kennen!"

Autor(en): **Keller, Gabrielle**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **30 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-909895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Patrick Lüthy

Die Peru-Schweizerin Claudia Josi und das AJAS-Team (rechts Geschäftsführerin Chantal Dünnenberger, links ihre Mitarbeiterin Fabienne Feuz).

«Super, jetzt lerne ich meine Heimat kennen!»

Zwei Dinge haben sie gemeinsam: Das jugendliche Alter und den Schweizer Pass. Aber sie leben auf der ganzen Welt zerstreut. Für junge Auslandschweizer gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Heimat besser kennen zu lernen. Hunderte wissen diese jährlich zu nutzen. Die Peru-Schweizerin Claudia Josi (24) ist eine von ihnen.

GABRIELLE KELLER

AM FAMILIENTISCH erzählte der Vater manchmal von seiner helvetischen Heimat. Und ihre Ferien verbrachte die in Bolivien und Deutschland aufgewachsene Peru-Schweizerin Claudia Josi meistens in der Schweiz. Seit gut einem Jahr studiert sie in Freiburg Rechtswissenschaften: «Es ist super, jetzt lerne ich meine Heimat kennen!», sagt sie.

Wenn der kulturelle Mix auch nicht immer so bunt ist wie bei der 24-jährigen Jus-Studentin, so gibt es hunderte von jugendlichen Auslandschweizern, die zwecks Ferien, Studium oder auch aus reiner Neugierde unser Land besuchen. An Angeboten fehlt's wahrlich nicht!

Die Sprache lernen

Sprechen Sie Deutsch? Parlez-vous français? Parla italiano? Landsleute, die in einem anderen Land als der Schweiz aufgewachsen sind, beherrschen häufig keine unserer nationalen Sprachen. Zahlreiche Institutionen und Schulen bieten Sprachkurse an. So auch der Jugenddienst der ASO: «Unsere Sprachkurse dauern zwei Wochen», sagt Jugend-

dienstleiter Tom Morgenegg, «das reicht natürlich nicht, um eine Sprache zu erlernen. Aber es gibt Lust auf mehr.» Viele Jugendliche nehmen an diesen Kursen teil, weil sie eine Landessprache wieder auffrischen möchten. Das Programm sieht am Vormittag Kurse vor. An den Nachmittagen werden Ausflüge organisiert oder sie sind frei.

Hier wird angepackt!

Eine beliebte Möglichkeit, mit den Gebräuchen unseres Landes vertraut zu werden, ist der Landdienst. Darunter versteht man einen kurzfristigen Arbeitseinsatz auf einem Bauernhof. Die nicht gewinnorientierte Organisation «Landdienst» wird ideell und finanziell unterstützt vom Bundesamt für Kultur (BAK), von sämtlichen Kantonen, dem Fürstentum Liechtenstein, vielen bäuerlichen Verbänden und Stiftungen. Wichtige Anliegen sind der Brückenschlag zwischen Stadt und Land, zwischen den verschiedenen Sprachregionen und Kulturen, zwischen Konsumenten und Produzenten.

Auch Pro Juventute bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einer Familie zu engagieren und Erfahrungen zu sammeln.

Die Schweiz zum Plausch

Zahlreiche Institutionen bieten jugendlichen Auslandschweizern Sport- und Ferienlager an. Im Winter bietet der Jugenddienst der ASO drei Schneesportlager an: «Daran nehmen auch immer wieder Leute teil, die noch nie in ihrem Leben Schnee gesehen haben», sagt Tom Morgenegg, «und es macht immer riesig Spass.» Im Sommer organisieren sie zwei Sportlager und eine Schweizer Reise. Im August wird den Teilnehmern des Camps «Schweiz mobil» sogar die Möglichkeit geboten, eine unvergessliche Tour auf einen 4000er Gipfel zu unternehmen.

Den Finanzplatz kennen lernen

Im Vorfeld zum Auslandschweizer-Kongress führt der Jugenddienst ein Seminar für 16- bis 25-Jährige durch. Dieses Jahr lautet das Thema: «Finanzplatz Schweiz – Zugang für junge Auslandschweizer?». In dieser Zeit (24. bis 31. August) werden die Teilnehmer zum Beispiel eine Grossbank, global tätige Unternehmen und Hochschulen besuchen. Am Kongress selber wird den Jugendlichen in Crans-Montana (VS) ein Podium geboten. «Wer teilnehmen will, muss nicht zwingend über wirtschaftliche Kenntnisse verfügen», sagt Tom Morgenegg, «es ist der Austausch zwischen den verschiedenen kulturellen Hintergründen, der ein solches Seminar selbst für Inlandschweizer spannend macht.»

Ein weiteres Angebot behandelt den Bildungsplatz Schweiz und beinhaltet eine individuelle Ausbildungsberatung, Besuche an Ausbildungsstätten und Hochschulen sowie Kontakte zu Studentengruppen.

Für politisch Interessierte

Bis zu circa 15 Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren, die über gute Kenntnisse einer schweizerischen Landessprache verfügen und grundsätzlich an politischen und gesellschaftlichen Themen interessiert sind, können an der Eidgenössischen Jugendsession teilnehmen (27. Oktober bis 2. November). Sie erhalten Einblick in die Schweizer Politlandschaft und können Petitionen ausarbeiten.

In den Ferien wie daheim

Wenn Auslandschweizer ihre Heimat besuchen, sollen sie sich wie zu Hause fühlen. Für Jugendliche von 15 bis 25 Jahren, die bei den Jugendprogrammen der ASO mitmachen, vermittelt «Swiss Ping Pong» einen Gastfamilienaufenthalt von zwei bis sechs Wochen. In der direkten Begegnung erfahren In- und Auslandschweizer Interessantes über die Lebensweise und das Land des anderen.

Die Spielregeln sind einfach: «Swiss Ping Pong» vermittelt drei bis acht Ferientage bei einer oder zwei Gastfamilien; Kost und Logis sind gratis; Reisekosten und Spesen für Ausflüge gehen zu Lasten der Gäste. Die Ferienplatzvermittlung ist in beiden Richtungen möglich: Auch Auslandschweizer können sich als Gastgeber zur Verfügung stellen.

Das Programm richtet sich an Jugendliche ab 18 Jahren, Alleinstehende, Paare und Familien. Die Altersgrenze gegen oben ist offen.

Auch Jüngere sind dabei

Die Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS) führt Schweizer Kinder aus den fünf Kontinenten zusammen und leistet damit einen Beitrag zu Verständnis und Solidarität über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg. Die 8- bis 14-jährigen Teilnehmer zweiwöchiger Sommerlager erfahren viel über die Schweiz und ihre Einwohner. Ein Lagerprogramm beinhaltet Spiel und Sport in freier Natur, es werden Sehenswürdigkeiten besichtigt, kleine Wanderungen unternommen, aber auch Städte besucht. Daneben haben die Kinder auch noch genügend Zeit, um ihre neuen Freunde aus anderen Ländern besser kennen zu lernen. Im vergangenen Jahr haben Kinder aus 52 verschiedenen Nationen die Ferienlager des SJAS besucht.

Zu Studienzwecken

Claudia Josi ist zu Studienzwecken in die Schweiz gereist. Hierfür konnte sie die Dienste des AJAS (Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer, siehe Interview Seite 12) in Anspruch nehmen. In Fribourg hat sie zum ersten Mal die Gelegenheit, ihre Heimat besser kennen zu lernen: «Ich bin positiv überrascht über die Schweizer, vor allem ihre Verlässlichkeit gefällt mir», sagt sie. Allerdings werde sie wohl kaum für immer hier bleiben: «Mit der Zeit würde es mir hier trotz allem etwas eng», sagt die Jura-Studentin, «ich bin wohl doch eher der Latino-Typ.»

Weiterführende Adressen

www.intermundo.ch, d,f,e,i
Intermundo, Postgasse 21, CH-3011 Bern, Tel. ++41 (0)31 326 29 20, info@intermundo.ch

www.projuventute.ch d,f,i
Pro Juventute, Seehofstrasse 15, CH-8032 Zürich, Tel ++41 (0)1 256 77 77, info@projuventute.ch

www.profilia.ch d,f
PRO FILIA Schweiz, Beckenhofstrasse 16, Postfach, CH-8035 Zürich, Tel./Fax ++41 (0)1 361 53 31, info@profilia.ch

www.landdienst.ch
Landdienst, Mühlegasse 13, Postfach 728, CH-8025 Zürich, Tel ++41 (0)1 261 44 88, admin@landdienst.ch

www.sajv.ch
SAJV, Gerechtigkeitsgasse 12 12, Postfach, CH-3000 Bern 8, Tel ++41 (0)31 326 29 29, info@sajv.ch

www.csaj.ch
CSAJ, Av. De Beaulieu, CH-1004 Lausanne, Tel. ++41 (0)21 624 25 17, info@csaj.ch

www.ecole-club.ch
www.klubschule.ch
M-Infoline, Limmatstrasse 152, CH-8005 Zürich, Tel ++41 (1) 444 72 85, m-infoline@migros.ch

www.vhs.ch
Volkshochschule, Zentralsekretariat, Hallerstrasse 58, Postfach 60, CH-3000 Bern 26, Tel ++41 (0)31 302 82 09, office@up-vhs.ch

www.stapferhaus.ch
Koordination: «Swiss Ping Pong», Stapferhaus Lenzburg, Kontaktperson: Brigitte Fuchs-Reber swisspingpong@stapferhaus.ch, Tel. Nr. ++41 (0)62 888 48 14